

Niederschrift

über die 6. Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommunalen Seniorenvertretung
am Montag, **27.05.2013**, 09:00 Uhr - Uhr,
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Gerhard Bonn, Hedwig Chudziak, Gabriele Giese, Jutta Hammes, Walter Hüsken, Barbara Klein-Reid, Ilse Laurenz, Manfred Poppenborg, Martin Schofer, Margareta Seiling, Gerhard Türck, Josef Vollstedt, Christina Wienhues, Angelika Wirmer,

von der Verwaltung

Doris Rüter (zu TOP 2),

für die Schriftführung

Stefanie Remmers,

Es fehlten:

Klaus Stoppe (entschuldigt),

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

V/0125/2013
V

1. **Eingänge und Mitteilungen**
2. **Münster auf dem Weg zur inklusiven Stadt: Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**
3. **Integrationsmonitoring**
4. **Neuausrichtung der Begegnungsstätten**
5. **Arbeitskreise der KSVM**

6. Homepage**7. Termine/Teilnahme an Veranstaltungen**

- 7.1. 110 Jahre KDFB Münster Jubiläumsfeier
01.06.2013
- 7.2. 25. Jahre Alzheimer Gesellschaft Münster
07.06.2013 Friederike-Fliedner-Haus
- 7.3. 25. Jahre Altes Backhaus Münster
15.06.2013
- 7.4. Politikerdiskussion in der Rüstkammer
17.06.2013
- 7.5. Nachbarschaft geht alle an -Tagung in Köln
02.07.2013
- 7.6. Tag der Selbsthilfe
13.07.2013
- 7.7. Gespräch mit den Wohlfahrtsverbänden und dem Sozialamt
- 7.8. Gespräch mit dem MuM
- 7.9. weitere Termine

8. Berichte

- 8.1. Berichte des Vorstandes und der Mitglieder
 - Gespräch mit der VHS
 - Gespräch mit dem Seniorenrat e.V.
 - Gespräch mit dem Haus Simeon
 - Sitzung Runder Tisch -Seniorinnen und Senioren
 - Jahrestagung Demenz "Alleine geht es nicht"
- 8.2. Berichte aus den Gremien und Arbeitskreisen
 - Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung
 - Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft
 - Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

9. Verschiedenes

Herr Schofer eröffnete die 6. Sitzung der KSVM und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie Frau Remmers von der Verwaltung. Besonders begrüßte er Frau Rüter, die unter Punkt 2 Ausführungen zum Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention machen werde.

Herr Schofer stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Anträge zur TO gab es auf Nachfrage keine.

Zur Niederschrift der letzten Sitzung verliest Herr Hüsken folgende Erklärungen:

„Auf die Nachfrage, ob Änderungen oder Ergänzungen zur TO gewünscht seien, äußerte Herr Hüsken, dass er schriftlich für den AK Interkulturell/International einen TOP beantragt habe. Herr Schofer erklärte, dass er diesen TOP nach dem öffentlichen Teil der 5. Sitzung der KSVM im nicht-öffentlichen Teil aufrufen werde. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.“

„Herr Hüsken gibt zu Protokoll, dass er keine Niederschrift des nicht-öffentlichen Teils dieser Sitzung erhalten habe. Er bittet um diese Niederschrift.“

Herr Schofer erklärte, dass möglicherweise durch seine Aussage zu Beginn der letzten Sitzung der Eindruck entstanden sei, es habe sich um einen förmlichen nicht-öffentlichen Teil der Sitzung gehandelt. Dies sei nicht der Fall gewesen. Er bittet dies zu entschuldigen.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Remmers verwies auf die per Mail verschickte Liste der neuen Eingänge und Mitteilungen. Die jeweiligen Informationen finden sich wie üblich im Roten Ordner, der während der Sitzung in Umlauf gehe.

Darüber hinaus habe sich die Freiwilligenagentur, Frau Kreimann, mit Blick auf die Diskussion zur Ehrenamtskarte gemeldet. Sie bestätigte in einem Telefonat, dass die Stadt Münster sich bewusst nicht für die Ehrenamtskarte des Landes NRW entschieden habe. Die dortigen Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass häufig Vergünstigungen beim ÖPNV sowie bei städtischen Einrichtungen wie Bäder, Theater etc. von den Ehrenamtlichen gewünscht würden. Entsprechende Vergünstigungen biete allerdings der „Münster-Pass“. Ihrer Erfahrung nach mache eine „Dankeskultur“ auch durch die jeweiligen Einrichtungen selbst, mehr Sinn. Frau Kreimann ist gerne bereit, über das Thema mit den Mitgliedern der KSVM zu diskutieren. Sie würde dafür auch in eine der nächsten Sitzungen kommen.

Punkt 2 der Tagesordnung V/0125/2013

Münster auf dem Weg zur inklusiven Stadt: Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Frau Rüter informierte zunächst über ein Projekt SoPHiA, das das Sozialamt in Kooperation mit der Katholischen Hochschule NRW (KathO NRW), dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und dem Kreis Steinfurt durchführen werde. Die Abkürzung stehe für „Sozialraumorientierte kommunale Planung von Hilfe- und Unterstützungsarrangements für Menschen mit und ohne lebensbegleitende Behinderung im Alter“. Im Aktionsplan sei das Projekt auf Seite 60 zu finden.

Es sei nun festgelegt worden, dass das Projekt in den Stadtteilen Hilstrup Ost, Hilstrup Mitte und Hilstrup West durchgeführt werden soll. Eine Präsentation des Projektes soll in einer der nächsten Sitzungen der KSVM erfolgen.

Im Anschluss nahm **Frau Rüter** Bezug auf die im Vorfeld verschickte Vorlage und den Aktionsplan. Sie benannte einige konkrete Beispiele und beantwortete Fragen der Mitglieder. Nach Diskussion des Themas wurde vereinbart, dass KSVM und KIB gemeinsam einige Aktionen

bzw. Aufgaben koordinieren und durchführen wollen. **Frau Rüter** machte den Vorschlag, dass die Jahresplanung der KSVM durch den/die sachkundige/n Einwohner/in in einer der nächsten Sitzungen der KSVM vorgestellt werde und sich dadurch vielleicht direkt Themen ergeben können.

Im Anschluss beschloss die KSVM einstimmig, dem Rat die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Beschlusstext:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster wirkt im Rahmen ihrer rechtlichen Verpflichtungen, ihrer politischen Zielsetzungen und der sich aus der Haushaltslage ergebenden Möglichkeiten der Finanzierung darauf hin, dass die Ziele, Grundsätze und Maßnahmen der UN-Behindertenrechtskonvention in allen kommunalen Handlungsfeldern berücksichtigt werden und die Stadt Münster sich zu einer inklusiven Stadt entwickelt.
2. Der Rat stimmt dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Münster (Anlage) zu.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Aktionsplan genannten Einzelmaßnahmen, die keiner weiteren politischen Entscheidung bedürfen (Maßnahmen mit der Ziffer 1), sofort bzw. in dem im Aktionsplan benannten Jahr umzusetzen.
4. Für die im Aktionsplan genannten Maßnahmen, die einen Umsetzungsbeschluss einschließlich Finanzierung erfordern (Maßnahmen mit den Ziffern 2 und 3), wird die Verwaltung beauftragt, diesen unter Beachtung der im Aktionsplan genannten Zeiträume für die Umsetzung rechtzeitig vorzubereiten.
5. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die jeweils zuständigen Fachausschüsse fortlaufend über die Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans zu informieren,
 - in der jährlichen Sitzung der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen mit den Organisationen von Menschen mit Behinderungen über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans zu berichten und Anregungen und Ideen für die weitere Entwicklung von Münster zu einer inklusiven Stadt aufzunehmen und zu dokumentieren und
 - den Fachausschüssen und dem Rat – nach Beratung in der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen – bis zur Jahresmitte 2015 einen ersten zusammenfassenden Bericht über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans vorzulegen und darin auch weitere notwendige Maßnahmen aufzuzeigen.
6. Mit dieser Vorlage sind folgende Beschlüsse erledigt:
 - Beschluss des Hauptausschusses vom 24.06.2009: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0005/2010: UN-Konvention umsetzen – Schulen, Kinder – und Jugendeinrichtungen barrierefrei gestalten (Beschlussvorlage V/0430/2009),
 - Beschluss des Hauptausschusses vom 29.09.2010: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0050/2010: „Aktionsplan ‚Inklusives Gemeinwesen Stadt Münster‘ “ (Beschlussvorlage V/0563/2010) und
 - Beschluss des Rates vom 19.10.2011: Münster auf dem Weg zur Inklusion (Beschlussvorlage V/0525/2011).

II. Finanzielle Auswirkungen:

Unmittelbar entstehen durch diese Vorlage keine Kosten.

Maßnahmen, für die Mittel bereits in den Haushalt eingestellt sind bzw. die im Rahmen der laufenden Aufgabenwahrnehmung umgesetzt werden können (Maßnahmen mit der Ziffer 1), werden jeweils nur im Rahmen der vom Rat für den jeweiligen Zweck zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel umgesetzt.

Soweit das Aufgreifen einzelner Handlungsansätze des Aktionsplans finanzielle Ressourcen erfordert, ist über diese vor dem Hintergrund der jeweiligen Haushaltslage der Stadt Münster zu entscheiden.

Die Sitzung wurde um 10.05 Uhr unterbrochen.

Wiedereintritt in die Sitzung: 10.15 Uhr

Punkt 3 der Tagesordnung

Integrationsmonitoring

Frau Klein-Reid schilderte aus ihrer Sicht den Bericht „Integrationsmonitoring“. Zusammenfassend ist zu sagen, dass es durchaus positiv sei, dass ein solcher Bericht erstellt werde und auch regelmäßig überprüft werde, ob und was davon inzwischen umgesetzt sei. Aus ihrer Erfahrung heraus gehe sie davon aus, dass noch bis zu 20 Jahre vergehen können, bis bei großen Arbeitgebern wie z.B. der Stadt Münster ein solches Konzept wirklich umgesetzt sei.

Frau Klein-Reid verwies auf eine Dokumentation zur kultursensiblen Altenpflege hin, die durch das Sozialamt vor einiger Zeit erstellt worden sei und die sie sehr gelungen finde. Frau Remmers wird ein Exemplar dieser Broschüre beschaffen.

Punkt 4 der Tagesordnung

Neuausrichtung der Begegnungsstätten

Herr Schofer und **Herr Vollstedt** erklärten den bisherigen Stand des Verfahrens. Für den 29.05.2013 sei um 10.00 Uhr ein nächstes Treffen der Beteiligten bei der KatHO, Piusallee (Zimmer 135) geplant.

Teilnehmen wollen: Frau Chudziak, Frau Wirmer, Herr Türck, Frau Hammes, Herr Vollstedt, Herr Schofer und ggf. Frau Seiling.

Hinsichtlich des Fragebogens sei festzustellen, dass der bisherige Entwurf bereits mehrfach geändert bzw. ergänzt worden sei. Sobald eine endgültige Fassung vorliege, soll der Text allen Mitgliedern zugesandt werden. Eine Aufteilung der einzelnen Mitglieder der KSVM zu den Tandems werde vermutlich schon am 29.05.2013 vorgenommen werden.

Es sei davon auszugehen, dass die Befragung selbst pro Begegnungsstätte einen Zeitraum von einer Stunde in Anspruch nehmen wird. Die Fragen selbst müssten von allen Beteiligten ohne weiteres beantwortet werden können. Eine Recherche sei nicht erforderlich.

Herr Schofer verweist auf den vorab versandten Textentwurf hinsichtlich der Arbeit in den Arbeitskreisen. Zudem verweist er auf den von Herrn Hüsken während der Sitzung verteilten hiervon in Teilen abweichenden Textentwurf. **Herr Hüsken** erklärte, dass er künftig nur noch im AK Wohnen mitarbeiten wolle. Seine Mitarbeit im AK Euregio sowie Öffentlichkeitsarbeit/Medien erkläre er für beendet. Nach kurzer Aussprache herrschte Einvernehmen, beide Textentwürfe zur Diskussionsgrundlage zu machen.

Es herrschte Einvernehmen, die Texte ziffernweise nach Diskussion über die jeweilige Formulierung abstimmen zu lassen.

Nach Austausch über die mögliche Formulierung stellte Herr Schofer den folgenden Text zu Ziffer 1 zur Abstimmung:

„1. Die KSVM bildet eigene Arbeitskreise zu verschiedenen Themenbereichen. Die Entscheidung über die Bildung und Namensgebung der AK obliegt der KSVM.“

Ziffer 1 wurde einstimmig beschlossen.

Zu Ziffer 2 ergab sich eine Diskussion über mögliche Formulierungen. Nachdem die unterschiedlichen Standpunkte ausgetauscht worden waren, stellte Herr Schofer den folgenden Text zur Abstimmung:

„2. Die AK setzen sich aus Mitgliedern der KSVM zusammen. Aus ihrer Mitte wird ein/e Sprecher/in des AK gewählt. Mitglieder der AK können auch nicht der KSVM angehörende Personen sein. Über die Mitarbeit externer Personen entscheidet die KSVM im Einvernehmen mit dem jeweiligen AK.“

Ziffer 2 wurde daraufhin einstimmig beschlossen.

Herr Schofer stellte die unterschiedlichen Formulierungen vor und begründete besonders seine Wortwahl im letzten Satz („delegieren“). Hierzu gab es Gegenstimmen, die diese Wortwahl als zu hart empfinden. Es ergab sich eine kontroverse Diskussion zu möglichen Formulierungen. Nach Austausch der unterschiedlichen Meinungen stellte Herr Schofer schließlich folgenden Text zur Abstimmung:

„3. Die AK organisieren ihre Arbeit selbst. Dazu zählen insbesondere die Vorbereitung der Vorlagen für die jeweils nächste Sitzung der KSVM sowie Arbeits- und Projektvorschläge. Die AK fertigen über ihre Sitzungen Protokolle an und berichten regelmäßig der KSVM von ihrer Arbeit. Durch die Vorsitzenden oder die KSVM können Aufgaben an die AK delegiert werden.“

Daraufhin wurde Ziffer 3 mehrheitlich beschlossen.

Zu Ziffer 4 wurde folgende Formulierung zur Abstimmung gestellt:

„4. Die AK sind grundsätzlich gegenüber der KSVM antragsberechtigt. Ihre Anträge müssen über den/die Vorsitzende/n –in der Regel 2 Wochen vorher- eingereicht werden, damit diese fristgerecht mit der Tagesordnung verschickt werden können. In der Sitzung der KSVM wird über diese Anträge beraten und abgestimmt.“

Ziffer 4 wurde einstimmig beschlossen.

Herr Schofer begründete, wie seiner Meinung nach die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen sollte. Nach kurzer Diskussion stellte er folgende Fassung zur Abstimmung:

„5. Die KSVM betreibt ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über den/die Vorsitzende/n.“

Ziffer 5 wurde mehrheitlich beschlossen.

Es herrschte Einvernehmen, dass Ziffer 6 neu eingefügt werden soll. Nach kurzer Diskussion wurde folgende Formulierung zur Abstimmung gestellt:

„6. Die Mitglieder der KSVM und ihre AK pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander sowie wechselseitig mit dem/der Vorsitzenden.“

Ziffer 6 wurde als neuer Punkt entsprechend mehrheitlich beschlossen.

Punkt 6 der Tagesordnung

Homepage

Herr Poppenborg informierte über die bisherigen Arbeiten an der Homepage der KSVM. Gemeinsam mit Frau Remmers habe er zuletzt viele Änderungen des neuen Internetauftritts vorgenommen. Derzeit stehe noch die Farbgebung und Größe der neuen Umgebung aus. Sobald dies abgeschlossen sei, werde er in einem Termin mit Büne e.V. eine Fassung des Auftritts speichern. Dann soll der Auftritt auch dem Gremium im Einzelnen vorgestellt werden. Schon jetzt gab Herr Poppenborg den Hinweis, dass auch nach Freischaltung der neuen Umgebung Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik erwünscht seien. Gleiches gelte für fehlerhafte Texte, die den Mitgliedern auffallen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Termine/Teilnahme an Veranstaltungen

Punkt 7.1 der Tagesordnung

**110 Jahre KDFB Münster Jubiläumsfeier
01.06.2013**

Herr Schofer informierte über das Jubiläum der KDFB, die ihr Programm um 10.00 Uhr im Friedenssaal beginne. Er ließ die Einladung zur Kenntnis in Umlauf gehen.

Punkt 7.2 der Tagesordnung

**25. Jahre Alzheimer Gesellschaft Münster
07.06.2013 Friederike-Fliedner-Haus**

Herr Schofer informierte über das 25-jährige Jubiläum der Alzheimer Gesellschaft Münster. Folgende Mitglieder erklärten, zur Jubiläumsveranstaltung zu erscheinen:
Herr Dr. Bonn, Frau Laurenz, Frau Wirmer

Frau Remmers wird die Anmeldungen vornehmen.

Punkt 7.3 der Tagesordnung**25. Jahre Altes Backhaus Münster
15.06.2013**

Herr Schofer erklärte, dass er als Vorsitzender des Gremiums gebeten worden sei, ein Grußwort beim Jubiläum des Alten Backhauses zu sprechen; dies habe er zugesagt.

Punkt 7.4 der Tagesordnung**Politikerdiskussion in der Rüstkammer
17.06.2013**

Frau Seiling informierte über die Politikerdiskussion am 17.06.2013. Frau Remmers sagte zu, den Flyer zur Veranstaltung sowohl online, als auch als Papierversion an alle Mitglieder der KSVM zu versenden.

Punkt 7.5 der Tagesordnung**Nachbarschaft geht alle an -Tagung in Köln
02.07.2013**

Herr Schofer informierte über eine Fachtagung in Köln zum Thema „Nachbarschaft geht alle an“. An dieser Veranstaltung werden Herr Schulze auf'm Hofe sowie weitere Mitarbeiter der Verwaltung teilnehmen. Es sei angefragt worden, ob auch Mitglieder der KSVM die Veranstaltung besuchen wollen. Bislang seien Frau Hammes und Frau Seiling für die Veranstaltung vorgesehen. **Herr Hüskén** bekundete sein Interesse, ebenfalls an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Frau Seiling wird mit Herrn Schulze auf'm Hofe die Fahrt nach Köln klären.

Punkt 7.6 der Tagesordnung**Tag der Selbsthilfe
13.07.2013**

Herr Poppenborg verwies auf den geplanten Infostand am „Tag der Selbsthilfe“. Der Stand sei im Zeitraum 10.00 -16.00 Uhr vorgesehen. Er lässt eine Liste rumgehen, in die sich einzelne Mitglieder zu bestimmten Zeiten eintragen können. Bei der nächsten Sitzung werde er noch einmal erfragen, ob und wer teilnehmen wird.

Punkt 7.7 der Tagesordnung**Gespräch mit den Wohlfahrtsverbänden und dem
Sozialamt**

Herr Schofer informierte darüber, dass es in Kürze ein Gespräch mit allen Wohlfahrtsverbänden geben werde, in dem über gemeinsame Standards bei den Einladungen und Inhalten der AK „Älter werden in....“ gesprochen werden soll. Dieses Gespräch soll außerhalb der normalen Sitzungen stattfinden. Er hoffe trotzdem auf eine gute Beteiligung der Mitglieder der KSVM.

Punkt 7.8 der Tagesordnung**Gespräch mit dem MuM**

Herr Schofer informierte darüber, dass das Mehrgenerationen- und Mütterzentrum in Gievenbeck ein Gespräch mit der KSVM führen wolle, um über die künftige Ausrichtung des Hauses zu sprechen. Herr Stoppe wird diesen Termin wahrnehmen.

Punkt 7.9 der Tagesordnung**weitere Termine**

Herr Schofer informierte noch über folgende Termine:

- 06.06.2013 Treffen der Altenheimleitungen in der Friedrichsburg, 14.30 Uhr
- 07.06.2013 Informationsabend im Prostatazentrum am UKM, Beginn 17.00 Uhr, Aula im Schloss Münster, Schlossplatz, weitere Infos zum Programm finden sich hier:
http://klinikum.uni-muens-ter.de/fileadmin/ukmineternet/daten/redakteurtemplates/2013_Wissenswertes_ueber_die_Prostata.pdf

Herr Vollstedt wies noch einmal auf die vom Hansahof angebotene Fahrt nach Brüssel hin. Diese finde in der Zeit vom 24.06. – 27.06.2013 statt; 3 Plätze seien noch frei.

Herr Dr. Bonn wies auf eine Einladung hin, die er von der DB Station & Service AG erhalten habe. Anlässlich der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen am Hauptbahnhof Münster soll nun die Eröffnung unter Teilnahme von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer erfolgen. Die Eröffnung findet am Dienstag, 28.05.2013 um 17.30 Uhr im Bahnhof Münster, Berliner Platz 29, statt. Herr Dr. Bonn wird an dem Termin teilnehmen.

Zugleich informierte **Herr Dr. Bonn** darüber, dass er eine Einladung zur Fachtagung „Nur mit uns! – Politische Partizipation von Menschen mit Behinderung in den Kommunen stärken!“ erhalten habe. Die Veranstaltung soll am 21.06.2013 in Düsseldorf stattfinden.

Frau Seiling wies auf das „Urbane Intermezzo“ hin, dass am 11.06.2013 in der Zeit von 18. – 21.00 Uhr im Stadtweinhaus (Rathausfestsaal und Rüstkammer) stattfindet. Ein Imbiss werde gereicht. Karten können im Frauenbüro erworben werden. Sie selbst habe zur Sitzung auch einige Karten mitgebracht, die sie auf Wunsch an Interessierte weiterverkaufen könne.

Herr Schofer bat die Mitglieder allgemein darum, die Termine, an denen sie teilnehmen werden und auch bereits teilgenommen haben, an Frau Remmers zu melden. Hintergrund ist, dass Frau Remmers eine Eintragung aller Termine vornimmt, die durch mindestens ein Mitglied der KSVM besucht wurden. Diese Liste wird dann ein Bestandteil des Jahresberichtes 2013.

Punkt 8 der Tagesordnung

Berichte

Punkt 8.1 der Tagesordnung

Berichte des Vorstandes und der Mitglieder

- Gespräch mit der VHS
- Gespräch mit dem Seniorenrat e.V.
- Gespräch mit dem Haus Simeon
- Sitzung Runder Tisch -Seniorinnen und Senioren
- Jahrestagung Demenz "Alleine geht es nicht"

Herr Schofer informierte darüber, dass es ein Gespräch mit der VHS und dem Seniorenrat über künftige gemeinsame Veranstaltungen gegeben habe.

Mit der VHS sei überlegt worden die Ausstellung „Stille Heldinnen“ erneut zu zeigen. Diese sei bereits vor einigen Jahren einmal in Zusammenarbeit mit der KSVM durchgeführt worden und handele überwiegend von afrikanischen Frauen, die ihre Enkelkinder betreuen müssen, da die Eltern an Aids gestorben sind. Gemeinsam mit der Ausstellung sei überlegt worden, auch „Stille Heldinnen“ Münsters zu zeigen, um damit auch Beispiele ehrenamtlicher Arbeit zu zeigen, die sich überwiegend im Hintergrund abspielen.

Für eine mögliche gemeinsame Veranstaltung mit der VHS und dem Seniorenrat e.V. in 2013 müsse insbesondere noch ein Thema gefunden werden.

Im nächsten Jahr soll eine umfassende Veranstaltung zum Thema Wohnen durchgeführt werden. Auf die Nachfrage von **Frau Hammes**, warum die Veranstaltung nicht schon in diesem Jahr erfolge, erklärte **Herr Schofer**, dass dieses Thema einer gewissen Vorbereitung bedürfe. Es sei angedacht, sowohl städtische Stellen (Sozialamt, Amt für Wohnungswesen) zu beteiligen, als auch Beispiele schon bestehender Wohnprojekte zu zeigen.

Herr Schofer berichtete, dass er gemeinsam mit Frau Seiling zu einem Gespräch im Hause Simeon eingeladen war. Anlass war die Presseberichterstattung über das Heim. Das Gespräch fand auch unter Beteiligung der Bewohnervertretung statt. Die KSVM wird nicht ausdrücklich für das Haus Simeon Stellung beziehen können, hat aber zugesagt, allgemein das Thema aufzugreifen. Herr Schofer informierte in diesem Zusammenhang darüber, dass eine Ausbildungsabgabe beschlossen worden sei. Diese wirke sich auch auf die einzelnen Bewohner mit 70 €/Monat aus.

Frau Seiling berichtete über die Sitzung des Runden Tisches –Seniorinnen und Senioren in Münster. Zunächst äußerte sie die Bitte, künftig den Termin vorab mit den Vorsitzenden der KSVM abzustimmen, da diese bei den Sitzungen für die KSVM berichten müssen.

Sodann informierte **Frau Seiling** über die von ihr am Runden Tisch angesprochenen Themen. So habe sie zunächst darüber informiert, welche Mitglieder in die städtischen Gremien entsandt worden seien und welche internen Arbeitskreise gebildet wurden. Als weitere Themen nannte sie die Ausweitung und Neuorganisation der Stadtteilarbeitskreise, die bevorstehende Umstellung der Homepage, die Veranstaltung bei der Euregio sowie die gemeinsame Befragung der Begegnungsstätten mit Studierenden der KatHO. Zudem habe sie auf den fertig gestellten Jahresbericht und die bevorstehende Politikerdiskussion hingewiesen.

Herr Poppenborg ergänzte, dass der von Herrn Schröder während der Sitzung vorgelegte umfassende Antrag durch den Runden Tisch vertagt worden sei. Die KSVM müsse sich hierzu Gedanken machen. Zu dem Vortrag der Spanierin, dass ihnen keine Informationen über Sitzungen und andere Veranstaltungen der KSVM oder des Runden Tisches vorliegen, wurde der Vorschlag gemacht, dass bei einer der nächsten Sitzungen des Runden Tisches das Ratsinformationssystem, die Homepage der KSVM sowie das Seniorenportal vorgestellt werden sollen. Herr Poppenborg ist bereit, diese Informationen zu geben. Auch könnte er sich vorstellen, ein Glossar mit typischen Begrifflichkeiten zu erstellen.

Herr Dr. Bonn erläuterte die Schwierigkeiten bei der Terminabstimmung des Runden Tisches. Er sicherte zu, künftig mögliche Termine mit den Vorsitzenden abzustimmen. Er wird Herrn Steinforth informieren, dass Herr Poppenborg einen Vortrag angeboten habe.

Punkt 8.2 der Tagesordnung

Berichte aus den Gremien und Arbeitskreisen
-Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung
-Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft
-Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Herr Dr. Bonn informierte über die letzte Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft. Darin sei ein Zwischenbericht zur Aufstellung eines Gesamt-

konzeptes „Die Aa in der Stadt“ vorgestellt worden. Es sei dabei auch um die barrierefreie Nutzung des Aaa-Weges gegangen.

Frau Wirmer erklärte, dass sie zunächst mit Herrn Stoppe sprechen wolle, bevor ein Bericht der KSVM in einer der nächsten Sitzungen der KIB vortragen werde. Sie bat Frau Remmers, dies nachträglich an Frau Rüter weiterzugeben.

Punkt 9 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Schofer informierte die Mitglieder darüber, dass er sich in der Zeit vom 20.06. – 29.06.2013 in Russland befinde und Frau Seiling daher die nächste Sitzung leiten werde. Drei weitere Mitglieder erklärten ebenfalls nicht an der nächsten Sitzung teilnehmen zu können.

Frau Laurenz fragte an, ob nicht auch im Juli eine Sitzung der KSVM stattfinden solle. Regulär sei eine Sitzung angesichts der Sitzungspause nicht vorgesehen. Es wurde einstimmig begrüßt, auch im Juli eine Sitzung der KSVM abzuhalten.

gez.

Martin Schofer
Vorsitz

gez.

Stefanie Remmers
Schriftführung